



ANWENDUNGSBEREICH

Pulverförmiges Spezialadditiv zur Herstellung von früh belegreifen zementgebundenen Estrichen nach DIN 18560 der Güte bis CT-F6 als Verbundestrich, schwimmend auf Trennlage oder Dämmstoff, sowie als Heizestrich.

EIGENSCHAFTEN

- Vordosierter Portionsbeutel
- 50 % kürzere Nachmischzeit
- Stabile Mörtelkonsistenz selbst bei längerer Mischzeit
- Leichte Verarbeitung sogar bei schwierigen Sanden
- Verlängerte Glättephase
- Beschleunigung der Hydratationsphasen
- Schwundreduzierend und rückfeuchteschützend
- Begehbar nach 24 Stunden
- Belegreif nach 7-10 Tagen
- Für alle Heizungssysteme geeignet (aufheizbar bereits nach 72 Stunden)
- Emissionsarm, bauökologisch & physiologisch unbedenklich (geprüft nach AgBB Bewertungsschema)

DOSIERUNG & VERBRAUCH

GLASS DRY¹⁰ wird mit einem Beutel je 200 Liter Mischung dosiert. Der Inhalt des Beutels wird der Mischung direkt vor dem Zement zugegeben.

Die Mörtelkonsistenz wird erdfeucht bis leicht plastisch eingestellt. Höhere Wasserzugaben verändern die ausgelobten Eigenschaften.

Nach Zugabe aller Komponenten muss zur vollen Entfaltung der Wirkungsweise des Produktes eine Nachmischzeit von 1 Minute eingehalten werden.

| Mischempfehlung CT-F5 | je m ³ | je Pumpe |
|--|-------------------|----------|
| Estrichsand 0/8 mm (A/B) | 1500 kg | 300 kg |
| CEM I 32,5 R | 250 kg | 50 kg |
| GLASS DRY ¹⁰ | 1,25 kg | 0,25 kg |
| Wasser abhängig von Sand, Sandfeuchte und Bindemittel (w/z ≤ 0,45) | | |

Zur weiteren Festigkeitssteigerung empfiehlt es sich ca. 20% vom Estrichsand durch Splitt (2-5 mm) zu ersetzen oder/und einen Zement CEM I 42,5 zu verwenden.

Stand: 2018-01

HEIZESTRICH

Bei Fußbodenheizungen soll 72 Stunden nach Estricheinbau mit dem verkürzten „Aufheizprotokoll für GLASS DRY¹⁰“ begonnen werden.

BELEGREIFE

Die Restfeuchtemessung wird mit dem CM Gerät gemäß der Arbeitsanweisung der DIN 18560 „Durchführung von CM Messungen“ durchgeführt. Die Oberbelagsverlegung erfolgt gemäß den gewerkespezifischen Vorgaben und unmittelbar nach Erreichen der Belegreife.

Keramische Fliesen/Natursteine:
unbeheizt ≤ 3,0 CM %, beheizt ≤ 2,8 CM %

Linoleum, Teppichböden:
unbeheizt ≤ 2,7 CM %, beheizt ≤ 2,5 CM %

PVC, Parkett, Kork, Laminat:
unbeheizt ≤ 2,5 CM %, beheizt ≤ 2,3 CM %

Weitere Freigaben erfolgen durch die Anwendungstechnik der GLASS AG.

TECHNISCHE DATEN

Lieferform: Pulver

Farbe: weißlich

Verpackung: Eimer mit 30 Beutel je 250 g-Palette mit 22 Eimer

Haltbarkeit: 12 Monate bei kühler und trockener Lagerung

Bitte die Seite 2 „Hinweise zur Trocknung“ beachten!



HINWEISE ZUR TROCKNUNG

Alle Angaben zur Belegreife beziehen sich auf eine Estrich-nennndicke von 65 mm beheizt und 50 mm unbeheizt, bei einer Raumtemperatur ≥ 15 °C und einer rel. LF von ≤ 65 %.

Wie bei allen mineralischen Baustoffen ist bei größeren Dicken oder/und schlechteren klimatischen Bedingungen mit einer entsprechend längeren Trocknungszeit zu rechnen.

Ungünstige bauklimatische Bedingungen verzögern die Trocknung. Hohe Luftfeuchtigkeit, wenig oder keine Luftwechselraten, feuchte Wände, Taupunktunterschreitung, fehlende Abdichtungen zum Untergrund, sowie auch Putz- und Anstricharbeiten verzögern die Trocknung oder können zu einem Rückfeuchten führen. Bereits belegreife Estriche können wieder Feuchtigkeit aufnehmen.

Das aus dem Estrich austretende Wasser muss von der Luft aufgenommen und möglichst schnell abtransportiert werden. Voraussetzung hierfür ist der ständige Austausch der mit Feuchtigkeit angereicherten Luft durch frische, trockenere Luft. Das bedeutet, dass die Trocknungszeit auch von der Art und Weise der Lüftung abhängt. Geschlossene Fenster behindern bzw. verhindern den Luftaustausch und verzögern die Trocknung erheblich.

Zu beachten ist hierbei auch die Feuchte der Rohdecken. Baufeuchte erfordert grundsätzlich eine fachgerechte Bautrocknung, wobei eine Untertrocknung des Estrichs zu vermeiden ist.

Die normativen und produktspezifischen Verarbeitungstemperaturen sind zwingend einzuhalten. Darüber hinaus ist das BEB Merkblatt „Bauklimatische Voraussetzungen zur Trocknung von Estrichen“ zu beachten.

Zuständig für die bauklimatischen Bedingungen ist der Auftraggeber bzw. die Bauleitung.

Um eine gesicherte Trocknung zu erreichen sind nachfolgend aufgeführte Punkte zu beachten.

- Einseitiges Kippen der Fenster schon ab dem Estricheinbau.
- Die Heizung sollte bei niedrigen Raumtemperaturen, z.B. in den Wintermonaten bereits von Verlegebeginn an mit der geringsten Vorlauftemperatur (≤ 20 °C) in Betrieb genommen werden.
- 3 Tage nach der Estrichverlegung ist ein Luftaustausch (3 Mal täglich über mind. 20 Minuten kontrolliertes Öffnen und Schließen der Fenster) zu gewährleisten um die überschüssige Feuchtigkeit kontrolliert abzutransportieren. (Zeitpunkt je nach Witterung).
- Die Estrichoberfläche darf nicht mit Folien, Baumaterialien o.ä. abgedeckt werden.
- Durchzug und direkte Sonneneinstrahlung ist zu vermeiden.

Optimale Trocknungsbedingungen liegen vor, wenn die Oberflächentemperatur mindestens 5 °C über der Taupunkttemperatur liegt und die Luftfeuchtigkeit unter 65 % liegt.

Die allgemeinen Verarbeitungsrichtlinien der GLASS AG sind zu beachten.

Weitere Informationen und aktualisierte Datenblätter finden Sie unter www.glass.ag